Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 4

Rubrik: Zeitlupe Umfrage : Begegnung der Generationen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZEITLUPE UMFRAGE

Begegnung der Generationen

Liebe Leserinnen und Leser

Sind Sie auch der Meinung, dass eine Polarisierung zwischen den Generationen stattfindet? Inwiefern und in welcher Form sind Sie persönlich davon betroffen? Was könnten Kinder und Jugendliche ausserhalb der Familie von älteren Menschen lernen? Und umgekehrt: was die älteren Menschen von Kindern und Jugendlichen? Kennen Sie Beispiele von Menschen, die über den Familienkreis hinaus eine generationenübergreifende Solidarität leben?

Bitte schreiben Sie uns. Ihr Brief sollte bis am 10. April bei uns eintreffen und nicht mehr als eine A4-Seite umfassen.

Jeder veröffentlichte Brief wird mit 20 Franken honoriert. Die Redaktion behält sich vor, die Briefe zu kürzen.

Unsere Adresse:
Zeitlupe, Leserumfrage,
Postfach 642, 8027 Zürich,
Fax 01 283 89 10,
E-Mail: zeitlupe@pro-senectute.ch

politischen Landschaft zeichnet sich eine Polarisierung zwischen den Generationen ab, die Partizipation verhindert. Dieser Polarisierung möchten wir entgegenwirken.

Mit welchen Aktionen soll dies konkret geschehen?

Begegnung wird auch eines der Hauptthemen der Expo 2001 sein. Einerseits hoffen wir, unsere Anliegen im Rahmen der Landesausstellung zum Ausdruck bringen zu können. Dann werden wir in den nächsten drei Jahren in vielen kleineren konkreten Schritten Angebote für die Begegnung der Generationen ausserhalb der Familie machen. Ich denke beispielsweise an ein Projekt «Junge befragen Ältere über die Vergangenheit». Wichtig ist dabei, dass Begegnungen auf einer unbelasteten Ebene stattfinden, also Themen und Aktionen gewählt werden, die eine Öffnung ermöglichen, wie zum Beispiel Spielen. Die einzelnen Veranstaltungen werden von den Bezirken geplant und durchgeführt. Diese werden ihre Projekte zum gegebenen Zeitpunkt auf lokaler Ebene publik machen. Wir hoffen natürlich, dass von unserem Themenschwerpunkt auch andere Einrichtungen angeregt werden, in dieser Richtung aktiv zu werden.

Wie können ältere Menschen einbezogen und zum Mitmachen animiert werden?

Grosse Appelle und Projekte haben wenig Wirkung. Die verschiedenen Generationen müssen einander im überschaubaren Rahmen begegnen, das heisst, es müssen Gelegenheiten geschaffen werden, wo Jung und Alt direkt und persönlich etwas miteinander tun können. Aus solchen Schritten kann sich gegenseitiges Verständnis entwickeln. Und in einem späteren Schritt wird es möglich werden, auch gesellschaftspolitische Fragen miteinander zu diskutieren.

Wird pro juventute mit Pro Senectute zusammenarbeiten?

Wir können unsere Ziele nur in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen erreichen. Erste informelle Gespräche mit dem Direktor von Pro Senectute Schweiz haben bereits stattgefunden. 1999 ist das internationale Jahr des Alters. Sicher werden wir vor allem in dieser Zeitspanne gemeinsam Projekte und Aktionen lancieren.

Ein Blick in die Zukunft: Stellen Sie sich vor, das Jahr 2001 ist vorbei. Was hat sich durch das Dreijahresthema «Begegnung der Generationen» verändert? Was hat es bewirkt?

Meine Wunschvorstellung: Dass beim Einzelnen das Verständnis für die Lebenssituation der «anderen Generationen» wach geworden ist und das Zusammenleben intensiviert werden kann. Vielleicht ist das utopisch, aber ich hoffe, dass sich dadurch für anstehende gesellschaftliche Fragen wie der Generationenvertrag oder die materielle Existenzsicherung aller, das heisst der älteren Menschen wie der Kinder, Jugendlichen und Familien gemeinsam Lösungen finden lassen.

Auf der Alltagsebene hoffe ich, dass die Nachbarschaftshilfe mehr zum Tragen kommt, indem beispielsweise ältere Menschen junge Familien in der Kinderbetreuung entlasten und Kinder und Jugendliche sich älteren Menschen für Einkäufe und andere Hilfeleistungen zur Verfügung stellen. Und die mittlere Generation sollte sich der Situation und der Bedürfnisse alter wie junger Menschen bewusst geworden sein und zum Beispiel bei der Umwelt- und Wohnbaugestaltung darauf Rücksicht nehmen. ◆

pro juventute in Zahlen und Fakten

Stiftungsrat:	*61 Mitglieder*
Stiftungsratspräsidentin:	*Christine Beerli, Fürsprecherin/Ständerätin*
Bezahlte Mitarbeiter/innen:	*ca. 220 / davon im Zentralsekretariat ca.185*
Unbezahlte Mitarbeiter/innen:	*ca. 7600*
Briefmarkenverkauf:	*Jedes Jahr im Dezember durch ca. 150 000 Schulkinder*
Verkaufte Briefmarken:	*1996: 18 371 000 Stück / Tendenz sinkend* *1991: 26 800 000 Stück (moderne Übermittlungstechnologien lösen die Briefpost ab)*
Erlös aus Verkauf von Briefmarken, Karten und anderen Produkten:	*Geschäftsjahr 1996/97: Fr. 8 228 715.–*
Bundesbeiträge:	*Fr. 1 786 000.– (Zusätzliche Hinterlassenenfürsorge)*
Andere Finanzquellen:	*Wie die meisten Nonprofit-Organisationen ist pro juventute auf Spenden und Zuwendungen angewiesen.*
Zukunftsaussichten:	*Infolge wirtschaftlichen Drucks, Sparmassnahmen der öffentlichen Hand, aber auch gesellschaftlicher Entwicklungen wachsen die Aufgaben der Stiftung und damit die Notwendigkeit zusätzlicher finanzieller Mittel*
Weitere Informationen:	*pro juventute Zentralsekretariat* *Seehofstrasse 15, Postfach, 8022 Zürich* *Tel. 01 251 72 44, Fax 01 252 28 24*